

**Studienordnung
der Philosophischen Fakultät
für den Studiengang Philosophie
mit dem Abschluss Master Arts
vom 5. Januar 2009**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 Satz 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Philosophischen Fakultät für die Studiengänge mit dem Abschluss Master of Arts folgende Studienordnung. Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Ordnung am 27. Mai 2008 beschlossen. Der Senat hat der Ordnung am 15. Juli 2008 zugestimmt.

Der Rektor hat am 5. Januar 2009 die Ordnung genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im konsekutiven Studiengang Philosophie mit dem Abschluss Master of Arts (abgekürzt: "M. A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2
Studienvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Bachelor u.ä.), der zu einem erheblichen Teil philosophische Inhalte zum Gegenstand hat (d.h. in einem Umfang von etwa 60 Leistungspunkten). Ein Studierender, der diesen Umfang nicht erbringt, kann unter der Auflage von Angleichungsstudien im Umfang von maximal 30 LP, die anhand der Bewerbungsunterlagen festgelegt werden, ebenfalls zugelassen werden.

(2) Der erste berufsqualifizierende Abschluss muss in der Regel mindestens mit dem Prädikat „gut“ (2,5) bestanden worden sein.

(3) Bei der schriftlichen Bewerbung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- ein Bewerbungsanschreiben,
- ein tabellarischer Lebenslauf,
- das Abschlusszeugnis des für den Masterstudiengang qualifizierenden Hochschulstudiums und das dazugehörige Transcript of Records. Sollte noch kein Abschlusszeugnis vorliegen, genügt ein Transcript of Records als Nachweis der belegten Module bis zur Anmeldung zur Bachelorarbeit. Falls die Hochschule, an der der Bewerber den für den Masterstudiengang qualifizierenden Studienabschluss erworben hat, für diesen kein Transcript ausfertigt, reicht er stattdessen die Leistungsnachweise – soweit sie das Fach Philosophie betreffen – mit ein.

(4) Für das Masterstudium der Philosophie sind Latein- oder Griechischkenntnisse erforderlich. Latein- oder Griechischkenntnisse werden durch ein Zeugnis des Latinum oder Graecum oder eines vergleichbaren Zertifikats nachgewiesen. Sie können auch studienbegleitend erworben werden. Der Nachweis ist spätestens bei der Anmeldung zur Masterarbeit vorzulegen.

(5) Weiterhin müssen vom Studierenden gute rezeptive Kenntnisse zweier moderner Fremdsprachen nachgewiesen werden. In der Regel sollte eine der modernen Fremdsprachen Englisch sein, da das Lehrangebot teilweise auf englischen Texten basiert. Eine der beiden Fremdsprachen kann auch durch eine zweite antike Sprache ersetzt werden. Die Kenntnis einer modernen Fremdsprache wird entweder vor Studienbeginn durch den Nachweis im Abiturzeugnis von mindestens fünfjährigem Unterricht ohne Abiturprüfung oder dreijährigem Unterricht mit Abiturprüfung erbracht oder anhand der Vorlage einer Bescheinigung von Niveau A2/B1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die erforderlichen Sprachkenntnisse können auch studienbegleitend erworben werden. Für den Nachweis der antiken Sprache gelten die

Regelungen des vorhergehenden Absatzes 4. Die Sprachnachweise sind spätestens bis zur Anmeldung zur Masterarbeit zu erbringen.

(6) Welche Sprachkenntnisse der Studierende ggf. nachholen oder studienbegleitend erwerben muss, wird im Auswahlverfahren festgestellt und dem Studierenden mit dem Zulassungsbescheid bekannt gegeben.

(7) Über die Aufnahme in den Studiengang MA Philosophie entscheidet der Masterausschuss Philosophie. Es werden bewertet:

1. die vorliegenden Studienleistungen hinsichtlich der Qualität der Kompetenzen und der fachlichen Relevanz zum angestrebten Abschluss,
2. bisherige relevante Berufs- und Praxistätigkeiten,
3. ggf. Auslandserfahrungen.

Der Masterausschuss kann um die Vorlage weiterer Informationen bitten.

§ 3

Studienbeginn, Studiendauer

(1) Das Studium beginnt in der Regel im Wintersemester und Sommersemester.

(2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Masterarbeit zwei Jahre.

(3) Ein Teilzeitstudium ist möglich. Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

§ 4

Ziel des Studiums

(1) Der Masterstudiengang Philosophie ist stärker forschungsorientiert und baut konsekutiv auf dem B.A.-Kern- und Ergänzungsfach Philosophie auf. Er gliedert sich in einen allgemeinen Wahlpflichtbereich (bestehend aus den Modulen „Theoretische Philosophie“, „Praktische Philosophie“, „Bildtheorie und Ästhetik“ sowie „Geschichte der Philosophie“) und einen Schwerpunktbereich. In diesem haben die Studierenden die Möglichkeit, zwischen den Schwerpunkten „Deutscher Idealismus“ und „Integrative Anthropologie“ zu wählen oder eigene Akzente zu setzen.

(2) Der Schwerpunkt „Deutscher Idealismus“ ist der intellektuellen Tradition Jenas in besonderer Weise verpflichtet. Gegenstand ist die historische und systematische Auseinandersetzung mit einer der bedeutendsten und international wirkmächtigsten Epochen der Philosophie einschließlich ihrer bis in die Gegenwart reichenden Problemgeschichte. Der Studierende verfügt damit über konzeptionelle Kenntnisse wichtiger Grundlagen und Diskussionsfelder der modernen Kultur und Wissenschaft. Der komplexen Vernetzung der Problemlagen entsprechend werden disziplinenübergreifende Fragestellungen (v.a. auf den Gebieten Literatur/Kunst, Politik/Soziologie, Geschichte, Theologie und Rechtsphilosophie) in Kooperation mit den einschlägigen Fachbereichen und Studiengängen verfolgt.

(3) Der Schwerpunkt „Integrative Anthropologie“ ist transdisziplinär ausgerichtet. In Kooperation mit modernen Natur- und Strukturwissenschaften (insbesondere der Biologie und Informatik) werden Grundlinien eines aktuellen, integrativen Bildes vom Menschen auf der Höhe des gegenwärtigen Forschungsstandes erarbeitet. Thematisiert werden u.a. das Verhältnis von Mensch und Maschine und die computergestützte Modellierung menschlicher Fähigkeiten. Evolutionsbiologisches, neurowissenschaftliches und kognitionspsychologisches Wissen über den Menschen wird mit philosophischen Konzeptionen in Austausch gebracht. Der Studierende verfügt damit auch über Grundlagenkenntnisse zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen bioethischen Fragestellungen.

(4) Alternativ zu den beiden o.a. Schwerpunkten kann der Studierende einen oder zwei individuelle Schwerpunkte aus dem breiten Spektrum des Angebots des Philosophischen Instituts wählen (Module: MA-Phi 2.1 und 2.2 Akzent I und II). Angeboten werden die Bereiche

- Theoretische Philosophie (Ontologie, Metaphysik, Epistemologie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie, Anthropologie, Naturphilosophie, Kulturphilosophie und Ästhetik),
- Praktische Philosophie (Ethik/Moralphilosophie, politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechts-, Geschichts- und Religionsphilosophie),

- Geschichte der Philosophie (Antike bis Gegenwart, Problemgeschichtliche Analysen, Philosophische Strömungen und Schulen),
- Bildtheorie und Ästhetik (Philosophie der Medien, besonders des Bildes, Philosophie der Wahrnehmung, des Schönen und der Kunst).

Ergänzt wird die philosophische Schwerpunktsetzung durch thematisch gebundene Module anderer Fächer. Der Studierende verfügt somit über eine interdisziplinäre Perspektive auf komplexe Sach- und Problemlagen.

(5) Vorrangiges Ziel des Masterstudiengangs ist, die bereits im Bachelorstudium erworbene Kompetenz selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Kenntnis und Beherrschung verschiedener methodischer Ansätze in Theoriebildung und Argumentation auf fortgeschrittenem Niveau auszubilden. Im Mittelpunkt des Qualifikationsprofils der Studierenden stehen die Fähigkeiten zur Durchdringung komplexer Fragestellungen, zur kritischen Problemanalyse, zur Erarbeitung von Problemlösungsstrategien sowie zur schriftlichen und mündlichen Darstellung schwieriger Sachverhalte.

(6) Der M.A. Philosophie qualifiziert die Studierenden für die Aufnahme eines Promotionsstudiums oder einer Promotion, womit den Studierenden die Möglichkeit offen steht, die akademische Laufbahn einzuschlagen. Darüber hinaus bietet er methodisch und sachlich eine qualifizierte Vorbereitung für ein breites Spektrum generalistischer Tätigkeiten außerhalb der Universität. Zu den möglichen Berufsfeldern zählen u.a. die Bereiche Kultur-, Projekt- und Wissenschaftsmanagement, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftsförderung und -politik, Museumsarbeit, Erwachsenenbildung sowie Tätigkeiten im Presse- und Verlagswesen, im höheren öffentlichen Dienst, in Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven.

(7) Auslandsstudienaufenthalte werden im Rahmen des Studiums empfohlen und durch entsprechende Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert.

§ 5

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Masterstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 120 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS), einschließlich 30 LP für die Masterarbeit. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben. Die Masterarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis maximal zwei Semester. Die Untergliederung des Faches Philosophie in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen und dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Der Masterstudiengang Philosophie ist stärker forschungsorientiert. Das Studium des Faches Philosophie umfasst Lehrveranstaltungen aus

- den Wahlpflichtmodulen MA-Phi 1.2 „Theoretische Philosophie“, MA-Phi 1.1 „Praktische Philosophie“, MA-Phi 1.3 „Bildtheorie und Ästhetik“ sowie MA-Phi 1.4 „Geschichte der Philosophie“, jeweils im Umfang von 10 LP. Mindestens drei der vier Wahlpflichtmodule müssen vom Studierenden belegt werden. Insgesamt kann der Studierende im allgemeinen Wahlpflichtbereich 30-40 LP erwerben.
- Hinzu kommen im Schwerpunktbereich Deutscher Idealismus die Pflichtmodule MA-Phi 3.1 „Deutscher Idealismus I“ und MA-Phi 3.2 „Deutscher Idealismus II“ im Umfang von je 10 LP. Ergänzt wird der Schwerpunkt durch Wahlpflichtmodule anderer Fächer, die dem Modulkatalog zu entnehmen sind. Der Studierende kann 20-30 LP über den Importbereich erwerben.
- Dem Schwerpunkt Integrative Anthropologie sind ebenfalls zwei Pflichtmodule, MA-Phi 4.1 „Integrative Anthropologie I“ und MA-Phi 4.2 „Integrative Anthropologie II“, zugeordnet. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch die Wahlpflichtmodule der Fächer Informatik und Biologie im Umfang von 20-30 LP. Die Modulbeschreibungen sind dem Modulkatalog zu entnehmen. Alle Module dieses Schwerpunkts haben einen Umfang von 10 LP.

- Im individuellen Schwerpunktbereich belegt der Studierende die beiden Pflichtmodule MA-Phi 2.1 „Akzent I“ und MA-Phi 2.2 „Akzent II“ mit je 10 LP. Ergänzt wird der Schwerpunkt durch Wahlpflichtmodule anderer Fächer, die dem Modulkatalog zu entnehmen sind. Der Studierende kann wiederum 20-30 LP über den Importbereich erwerben.
- Für alle verbindlich ist darüber hinaus das Modul MA-Phi 5.1 „Präsentation und Diskussion philosophischer Arbeiten“ im Umfang von 10 LP. Im vierten Semester schließt das Pflichtmodul MA-Phi 5.2 „Masterarbeit“ im Umfang von 30 LP an.

(4) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

Modulcode	Zulassungsvoraussetzungen
MA-Phi 5.1	Besuch der Module MA-Phi 2.1/2.2, 3.1/3.2 oder 4.1/4.2
MA-Phi 5.2	Anmeldung zur Masterarbeit beim Prüfungsausschuss (zu den Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterarbeit siehe § 12 der Prüfungsordnung)

(5) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning Agreement) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 6

Prüfungsformen und Bewertungskriterien

(1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.

(2) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

§ 7

Modulbeschreibungen

(1) Die Modulbeschreibung informiert über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Art der Prüfungsleistungen und deren Gewichtung für die Modulnote. Die Modulbeschreibung informiert weiterhin über die Häufigkeit des Angebotes des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer.

(2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil Modulkatalogs.

§ 8

Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung zu den einzelnen Modulen wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Sie soll die individuelle Studienplanung unterstützen. Für die Studienfachberatung ist der geschäftsführende Direktor des Instituts für Philosophie der Friedrich-Schiller-Universität Jena verantwortlich. Er benennt regelmäßig zwei promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter für die Durchführung der Studienfachberatung. Die Namen der mit der Studienfachberatung betrauten Mitarbeiter werden per Aushang bekannt gegeben. Darüber hinaus stehen alle Hochschullehrer, Dozenten und Mitarbeiter des Instituts zur Beratung zur Verfügung.

(2) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

(3) Das Akademische Studien- und Prüfungsamt (ASPA) berät zu Fragen der Prüfungsordnungen in den gewählten Fächern, u. a. Anmeldung, Anträgen, Anerkennungen, Zulassungsbedingungen, Wechselmöglichkeiten, Fristenregelungen und Wiederholungsprüfungen.

§ 9
Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

§ 10
Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

Jena, 5. Januar 2009

Prof. Dr. Klaus Dicke
Rektor der Friedrich-Schiller-Universität